

[illegible][illegible]

Nov 186-
 11-371
 1 Eng. rec. Jan 186-
 11-371

1 Längs von Sam
40 / 100 Fuß
nach S. 100 Fuß
in S. 100 Fuß
und nach S. 100 Fuß
für 100 Fuß



Ep. 1011



Dr. F. P. Gf; Laurencianus levele LISZT Ferenchez
Bécs .1871.november 18.

Verehrtester Herr Doktor !

Endlich bietet sich wieder ein küsserer Anlass, Ihnen zu nahen und jener scheinbaren Ebbe den Abschlus zu dictiren, die zwischen meinem treuen Cultus Ihres künstlerischen Wollens und Vollbringens und meiner scheinbar lauen Bethätigung desselben herrscht, und beide Richtungen von einander getrennt hält. Wollte ich Ihnen aber so oft schreiben als ich Ihr Kunst- und Künstlerandenken feiere, als ich mich vertiefend einlebe in jener Schöpfungsart, durch dessen Macht Ihr Genius die Zeit beherrscht; fürwahr, Herr Doktor! Sie würden der Art bestürmt mit aufdringlichen Lebenszeichen Ihres alten Verehrers aus der wiener Mariahilferstrasse, das gar bald ein kategorisches: "es ist genug!" meinen Episteln von Ihrer Seite her entgegendonne würde; also kein so lammfrommes, wie einst Meister Felix in seiner fis moll-Elias Arie es gesungen, sondern etwa eines immerregtesten C-moll Symphonie-Rythmus, oder in noch heftigerem, gebieterischem Schrittes des ersten Satz-Themas der "Neunten". Time is money, heisst aus der Sprache des Materialismus in jene des Idealismus übersetzt so viel als: man störe den rastlos schaffenden Genius ja nicht, durch nichtesagende Schriftworte. Jeder Augenblick, ihm und seinem Walten auf solcher Art entzogen, wäre eine Sünde, ein Verbrechen am Schöpfergeiste. Und das sei fern von mir, eine solche Schuld auf mein Haupt zu wälzen. Diesmal aber musz von meiner Seite " " , um mit weimar'schen Sängern der "Urworte" zu sprechen. Zur Sache dann!

Herr W. Schwarz, Clavierlehrer an hiesiger Stelle und - was noch ungleich mehr gilt - eine wahre kunstpädagogische Kraft und Intelligenz, ersucht mich um einen Geleitsbrief eines seiner Unterrichtswerke, das er Ihnen zu weihen sich gedrängt fühlt. Nehmen Sie gütigst seine That sub umbra scilicet tuarum. Ich glaube, sie verdient es; sie ist eine wahre, wirkliche That die da hingestellt ist. Schwarz hat viel gestrebt und gewirkt, - und eines Bahinhaltens nicht geirrt, sondern wirklich in's Schwarze getroffen mit seinem pedagogischen ~~XXXXXXXXXXXX~~ cum musicale opus. Ich halte ihn für einen scharfen gesunden Logiker und für einen ebenso gründlichen Kenner alles Kennenswerthen, wie für einen ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ der über dem Cultus der "grauen Theorie des Lebens" grünen, goldenen Baum. Ich halte sein Werk nicht für eine Schrift, sondern für ein Erlebnis.

Itzigenannte Rangstufe kommt, wie ich wenigstens denke, seinem Werke um so vollgültiger einzuräumen, als der Verfasser desselben zwar bei zwei, in ihrer Art festgeprägten, erbgewesenen Fachmeistern

den einstigen Prager erlauchten Musik-Evangeliums-Predigern und
Fortpflanzern C.F. ~~HEINRICH~~ Pilsch und J. Proksch, alles in enger
Tau-Sphäre nur irgend Erlernbare redlich und auf das Erschöpfende
gelernt; als er aber nach anderer Seite hin, nicht unbedingt schwä-
rend auf Meisters Wort, unablässig weiter geforscht, die allgemeine

Bildung und schaflogisches Denken anbelangt, vollständig und
einzig und allein sein eigener Lehrer gewesen, und durch Selbst-
Erfahren soweit gedrungen ist, u.j., wie nicht nur im fraglichen Wer-
ke, sondern in vielen Zöglingen seiner gutbesuchten hiesigen Pflanz-
schule für Clavierspiel und allgemeine Musiklehre, thatsächliche
Ergebnisse seines ersprieszlichen Kunsterziehtreibens, nicht nur
bloßhinstellen zu können, sondern factisch schon hingestellt zu
haben. Solches Gebaren dünkt mich hoch respectabel; und ich ste-
he denn nicht an, den Mann in Frage mit aller Wärme dem edelsten,
trotz höchstem Range seines genialen Selbst dennoch selbstlosesten,
aufopferndsten, humansten unter allen Schöpfergenien der Neuzeit,
also Ihnen hochverehrter Doctor, nahe zu legen. Ich lebe der Über-
zeugung, Ihnen, dem Würdigsten in seiner Sphäre Würdigen nahe gelegt
und hiemit keine Fehlbitte gethan zu haben.

Und nun dem ersten und letzten Ziele dieses Schreibens Liszt-
Cultus treibenden, die Ausströmung seiner wahren Herzensfreude ü-
ber das uns gestellte **LISET-MUSEUM** **AKADEMIA** Ideal Sie dem spannung-
svoll erwarteten Werke und seiner Wiedergabe in unseren
Räumen Pathe stehen, und Ihren hiesigen Getreuen Anlaß bieten wer-
den, aus Ihren Werk nicht allein, sondern ebenso fruchtbringend
aus Ihren Worten zu lernen und an beiden Ausstrahlung ~~erlangen~~
Ihres Geistes uns zu erwärmen? Möchte dieser offenen Frage eine/
gewährendes: "Amen!" Von ihrer Seite bald folgen!

Mit wärmsten: "Ave, magister musicae et poeta musicalis!"
Ihr alter Verehrer

Dr. P.P.Gf. Laurentian ~~evkp~~

Mariahilfer Hauptstrasse, No 4. ~~El~~
Stock

Wien am ^{18t} ~~11~~ - 871

1 Tag vor dem
53ten Jahrestage
nach Fr. Schubert's
irdischem Absterben und am /Vorbende/
der Hl. Elisabeth.

Handwritten signature: Marcello
Handwritten signature: Hoffmann
Handwritten date: 953. III / 7.

Ep. 1011 / olwasata

